



Diakon i. R. Robert Rittich

Diakon i. R. Robert Rittich
verstarb am 23. 6. 1973 im
Alter von 81 Jahren in
Stolberg/Niederrhein. Herr
Rittich, der am 20. 6. 1892
in Zellewitz (Mansfelder
Seekreis) geboren wurde,

wurde am 1. 5. 1920 von der damaligen Rheinischen Mission nach Sumatra ausgesandt, wohin ihm 1921 seine Frau folgte. Im Jahre 1921 übernahm Diakon Rittich die Leitung des kleinen Aussätzigenasyls Huta Salem, das von Missionar Steinsiek gegründet wurde. Rittich baute zusammen mit dem damaligen Missionsarzt Dr. Wagner die Aussätzigenarbeit in vorbildlicher Weise aus. Er siedelte die Aussätzigen

in einem eigens für sie gebauten Dorf umgebungsgemäß an. Schon sehr bald übertrug er Männern und Frauen Aufgaben in der Verwaltung der Siedlung. Da die Aussätzigen in Sumatra von ihren Familien allein gelassen wurden, gewann das Aussätzigendorf Huta Salem mehr und mehr an Bedeutung. Der Ausbau erfolgte so, daß 500 aussätzige Männer und Frauen aufgenommen werden konn-

ten. Daneben leitete Rittich auch das Heim für Blinde und Körperbehinderte in Hephata. Während 20 Jahren war Herr Rittich in der Aussätzigen- und Blindenarbeit in der Toba-Batakkirche auf Sumatra tätig. 1940 wurde er mit den anderen deutschen Missionsarbeitern interniert und kehrte 1946 nach Deutschland zurück. Hier war er bis zu seiner Pensionierung im Heimatdienst tätig.